



Rundbrief zum Schulstart am 11.05.2020

Liebe Eltern,
Liebe Schülerinnen und Schüler,

nach dem wir uns intensiv vorbereitet haben, kommen die ersten Schülerinnen und Schüler wieder in die Schule.

Willkommen zurück am GEO - es ist alles bereit!

Am 11.05.2020 kommen erst einmal unsere ältesten, reifsten und vernünftigsten Schülerinnen und Schüler zurück.

Dies geschieht, in Absprache mit den anderen Oberstufen in der Stadt Oldenburg, in Kleingruppen, alphabetisch geordnet im Wochenwechsel (siehe ausführliche Infoschreiben von Frau Harjes).

Sie, lieber Abiturjahrgang 2021, sind ein Vorbild für die anderen Schülerinnen und Schüler.

Bitte halten Sie sich besonders an die Hygieneregeln.

Sie haben als Oberstufenschülerinnen und Schüler aber nicht nur eine besondere Verantwortung, Sie erhalten auch besondere Privilegien, weil ich Ihnen besonders vertraue.

Die gesamte Aula wurde unter Einhaltung der Hygienevorschriften mit **50 Einzelarbeitsplätzen** ausgestattet und so zu einem riesigen Arbeitsraum umfunktioniert, den nur Sie benutzen dürfen.

Und nur für Sie werden die Toiletten im Aulavorraum geöffnet.

Letztlich profitieren hiervon alle Schülerinnen und Schüler, da so die **Toilettensituation** entzerrt werden kann.

Bitte halten Sie diese Toiletten in Ordnung.

Diese Wasch- und Toilettenräume sehen picobello aus und das soll auch so bleiben!

Später werden wir überlegen, ob auch der 11. Jahrgang als weiterer Oberstufenjahrgang diese Privilegien genießen kann.

Am 18.05.2020 werden die 9. und 10. Klassen zurückkehren. Weitere Jahrgänge werden folgen. Sobald die Termine zur Rückkehr der Jahrgänge 5/6, 7/8 und 11 feststehen, werden Sie umgehend informiert.

Es ist sicher klug von unserem Kultusminister Herrn Minister Tonne, sich hier noch nicht endgültig festzulegen und das Infektionsgeschehen abzuwarten.

Zurzeit gibt es hierzu fast täglich Neuigkeiten, mal in die eine und mal in die andere Richtung.

Apropos Hygienevorschriften: Der **Hygieneplan des GEO** (siehe GEO-Homepage) ist streng und geht in einigen Bereichen über die Anforderungen des Niedersächsischen Rahmen-Hygieneplans zu Corona in Schulen hinaus.

Mir war es beispielsweise ein Anliegen, die überzähligen Tische und Stühle sowohl aus den Klassenräumen als auch von den Fluren zu entfernen. So haben wir maximal viel Raum gewonnen, so dass sich alle mit ausreichend Abstand bewegen können. Außerdem müssen wir in diesen Tagen schon mit reichlich Provisorien leben. Da sollen wenigstens die Klassen und Flure so gepflegt und ästhetisch wie möglich aussehen.

Nochmals bitte ich um das Anlegen von Mund-Nasen-Schutzmasken beim Betreten des Schulgeländes. Innerhalb der Unterrichtsräume kann auf diese Maßnahme verzichtet werden.

Wenn der Schulbetrieb im Gebäude des GEO nach und nach wieder aufgenommen wird, werden wir **weit entfernt von normalen Unterrichtstagen** sein. Ich muss das an dieser Stelle ganz deutlich sagen, um keine falschen Erwartungen zu wecken.

Präsenz- und Fernunterricht und die Notbetreuung zu gewährleisten sowie die Vertretung von Kolleginnen und Kollegen, die zur Risikogruppe gehören, zu übernehmen, grenzt schon an die Quadratur des Kreises.

Das alles kann nur durch sorgfältig geplante **neue Wege und viel Flexibilität** gestemmt werden. Auch wenn ich mich wiederhole: Druck und Maximalforderungen, die alle erfüllen müssen, bringen uns nicht durch die kommenden Wochen. Was in der einen Lerngruppe funktioniert, klappt nicht überall.

Es gibt Lerngruppen in der Oberstufe, in denen die Kolleginnen und Kollegen die Halbgruppen, die jeweils zuhause bleiben müssen, per Videochat dazu schalten. Das ist toll, funktioniert aber nicht in einer 6. Klasse, nicht in allen 6. Klassen gleichzeitig und schon gar nicht in allen Lerngruppen am GEO parallel.

Ein wichtiger Punkt bei der Rückkehr der Schülerinnen und Schüler ist die **Einteilung der Halbgruppen in den Jahrgängen 5-10**.

Die Halbgruppen werden so aufgeteilt, dass der Unterricht in der zweiten Fremdsprache, der ja klassenübergreifend organisiert ist und deshalb eigentlich komplett ausfallen müsste, stattfinden kann.

Unsere Planerinnen Frau Paul und Frau Runge haben sich tagelang sämtliche Klassen und Lerngruppen in Spanisch, Französisch und Latein (in einigen Jahrgängen haben wir 7 Fremdsprachengruppen aus 5 Klassen!) genauestens angesehen und für jede Fremdsprache in jedem Jahrgang eine Lösung zur Fortführung dieses Unterrichts gefunden. Dass Frau Paul und Frau Runge dies geschafft haben, obwohl mehrere Lehrkräfte, die zuhause bleiben müssen, fehlen, ist eine enorme Teamleistung, die mir den höchsten Respekt abverlangt!

Der Wert des Fremdsprachenunterrichts in Spanisch, Französisch und Latein ist ein hohes Gut und für meine Entscheidung ausschlaggebend.

Wünsche einzelner Familien, die sich eine andere Zuordnung in eine andere Woche wünschen, wird es geben, das ist mir klar.

Ganz gleich, welche Einteilung eine Schule auch vornimmt, ob nach dem Alphabet, per Los, nach Leistungsgruppen oder nach ganz anderen Kriterien:
Es wird keine Lösung geben, die für alle 900 Schülerinnen und Schüler gleichzeitig optimal ist.

Die einen möchten, dass Geschwisterkinder in der gleichen Woche Unterricht haben, um gemeinsam zur Schule fahren zu können, andere Eltern wollen vielleicht genau das Gegenteil, weil dann die Nutzung des heimischen PC besser verteilt werden kann, andere wollen, dass Freundschaftsgruppen oder bislang erfolgreiche Lerngemeinschaften zusammenbleiben können, wieder andere möchten, dass ihr Kind nur in den Wochen in die Schule gehen soll, wenn es bei dem getrennt lebenden Elternteil wohnt, oder auch hier genau umgekehrt...

Wir haben am GEO einen Weg gefunden, der die Fortführung des Unterrichts in der zweiten Fremdsprache auch unter diesen wirklich schwierigen Umständen ermöglicht. Ich bitte Sie, diesen Weg in den kommenden 9,5 Wochen mitzugehen.

Der **Sportunterricht** kann nicht fortgeführt werden.
Den Lehrkräften habe ich dazu geschrieben:

„Die erste Idee ist, dass die Deutsch- und Mathematiklehrkräfte Aufgaben zur Stärkung der Grundkompetenzen in diesen Fächern stellen.

Allerdings steigt damit der Arbeitsaufwand für diese Lehrkräfte, die zusätzlich zu allem anderen auch noch etwas für die Zeit während der Sportstunden vorbereiten müssen.

Außerdem fragt man sich, warum Kollege XXX in seiner eigenen Klasse Mathematikaufgaben beaufsichtigen soll, wenn er viel lieber sein Zweitfach Englisch unterrichten würde.

Insofern ist das Unterrichten des Zweitfaches ebenfalls erlaubt, klappt aber nicht in jedem Falle.

Ein Sportkollege mit Zweitfach Musik sagt vielleicht, dass der Musikunterricht unter Einhaltung der Hygienevorschriften zurzeit nur schwer möglich ist.

Eine dritte Möglichkeit wäre, dass die SuS an ihren Aufgaben arbeiten, die sie in den anderen Fächern bis zur nächsten Woche erledigen sollen.

Auch dies wäre erlaubt.

Eine vierte Möglichkeit schließlich wäre, dass die Sportlehrkraft mit den Halbgruppen verabredet, dass alle mit dem Fahrrad kommen (Warnwesten bei Herrn Büntjen) oder ihre Joggingschuhe mitbringen und dass man sich bewegt.

Kurz: Maximale Flexibilität und Freiheit für Sie. Sie entscheiden pädagogisch umsichtig und im Zweifel nach Wetterlage. Wichtig ist die Kommunikation im Klassenteam und an die Eltern. Bitte binden Sie auch Frau Kulow und Frau Harjes ein.

Ja, das kann dazu führen, dass die Lerngruppen ungleich behandelt werden. Die Klasse YYY bei Herrn XXX bekommt mehr Englisch, die Gruppen von Frau YYY bewegen sich mehr, weil das Wetter dies gerade erlaubt, und bei anderen Lehrkräften werden die Grundfertigkeiten in Mathematik gestärkt usw.

Aber unter diesen Umständen bin ich froh, wenn das System überhaupt läuft und die Arbeitsbelastung ressourcenschonend gleichmäßig verteilt wird.“

Liebe Eltern, liebe Schülerinnen und Schüler, bitte stellen Sie sich darauf ein, dass sich unsere Pläne ändern. Wir lernen alle.

Manchmal erkennt man mitten im Prozess, dass eine andere Lösung praktikabler ist. Oder wir bekommen neue Vorgaben. Oder die Umstände (Lockerungen) ändern sich. Wir passen den Weg am GEO immer neu an, zum Wohle unserer Schülerinnen und Schüler.

Danken möchte ich allen für das Verständnis und für die Unterstützung.

Herzlichen Dank, insbesondere an Sie als Eltern, für das Lob, das Sie immer wieder aussprechen und das ich sehr gerne weitergebe. Das ist schon etwas Besonderes!

Danken möchte ich auch euch, liebe Schülerinnen und Schüler. Ihr nehmt das Lernen zuhause sehr ernst. Vielfach entsteht sogar der Eindruck, dass ihr sorgfältiger arbeitet als sonst.

Ich habe beispielsweise meinen Schülerinnen und Schülern in 6 aufgetragen, einen Zeitstrahl mit religiösen Festen anzufertigen. Die Ergebnisse sind wirklich sehr gut - präzise, übersichtlich, sauber gearbeitet, farbig - auch von den männlichen Kursteilnehmern, was nicht immer selbstverständlich ist! 😊

Positive Rückmeldungen von mehreren Lehrkräften aus verschiedenen Jahrgängen unterstreichen, dass dies kein Einzelfall ist.

Auf euch Schülerinnen und Schüler wird es in den nächsten Wochen ankommen, wenn es um die Umsetzung des Hygieneplans geht. Eure Lehrerinnen und Lehrer können nicht überall sein, ich kann nicht an jeder Ecke eine Aufsicht postieren. Ich setze auf eure Vernunft und Umsicht.

Hoffen wir, dass es keine Phase 4 (nach den Sommerferien) gibt. Aber daran denken wir erstmal nicht und gehen hier und heute ganz in Ruhe einen Schritt nach dem anderen.

Herzliche Grüße

Andreas Jacob
Schulleiter